

Spinnerei, Weberei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **69 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spinnerei, Weberei

Doppelhub-Ganzoffenfach-Jacquardmaschine Typ 342 der Maschinenfabrik Carl Zangs

Im Zuge der Leistungssteigerung in den Webereien und der damit verbundenen Einführung von Schnellläufer-Webstühlen, wurden die Jacquardmaschinenbauer vor neue interessante Aufgaben gestellt, und zwar, einen Maschinentyp zu entwickeln, der den geforderten Touren gewachsen ist.

Die Maschinenfabrik Carl Zangs Aktiengesellschaft in Krefeld bringt jetzt zwei neue Jacquardmaschinentypen für endlose Papierkarten auf den Markt, eine Ganzoffenfachmaschine Typ 342 bis 240 Touren und eine Halboffenfachmaschine Typ 343 mit einer Spitzendrehzahl von 210 Touren. Eine Erfahrung von über 85 Jahren im Jacquardmaschinenbau liegt diesen Neukonstruktionen zugrunde.

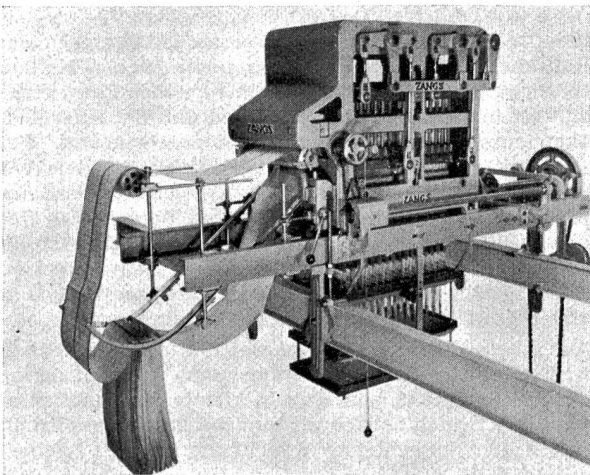
Bei beiden Maschinenarten handelt es sich um zwei gegenläufig arbeitende Hochfachmaschinen in einer Maschine, welche im Prinzip genau die gleiche Arbeitsweise ausführen wie die bislang bekannten Doppelhubmaschinen. Durch ein unter der Maschine angeordnetes Doppelrollen-System wird, wie nachstehend beschrieben, das Offenfach erzielt. Zwei Platinen werden durch eine Hauptnadel mit zwei Nasen gesteuert. Diese Hauptnadeln werden nicht mehr durch kleine Messingfedern in ihre Ausgangsstellung zurückgedrückt, sondern durch die Selbstfederung der Platinen. Hierdurch wird das Auswechseln der Platinen wesentlich vereinfacht. Ein Stropf, welcher die obere Laufrolle der Doppelrolle betätigt, wird mit seinen Enden mittels Karabinerhaken an die untere Schlaufe von zwei zusammenarbeitenden Platinen angehängt. Der über die zweite, untere Rolle geführte Stropf wird mit einem Stahlhaken am Winkelisen, das auf einem Bodenbrett aufgeschraubt ist, mit seinem Ende befestigt. An das andere Ende dieses Stropfes wird die Harnischschnur gehängt. Ins Oberfach gehobene Fäden, die beim nächsten Schuß wieder im Oberfach liegen

sollen, bleiben in Hochstellung, so daß der Harnisch keine unnötige Hubbewegung zu machen braucht. Die Laufrollen-träger werden in einem Holzrost geführt. Sollte es sich als notwendig erweisen, daß eine Doppelrolle gewechselt werden muß, so können die rechts und links der auszutauschenden Rolle befindlichen Leisten aus dem Holzrost ohne Schwierigkeiten entfernt werden. Der vorher entfernte Sicherungsdraht ist nach Durchführung der Reparatur wieder einzusetzen. Das Platinenfeld ist nach Entfernung des oberen Abdeckbleches leicht zugänglich, da sich oberhalb des Einsatzes keinerlei störende Wellen befinden. Durch den Einbau von Kugellagern, Nadellagern sowie Sintersteine und Büchsen ist eine geringe Wartung notwendig. Eine genaue Schmiervorschrift liegt der Betriebsanweisung bei, ebenfalls eine Aufstellung namhafter Lieferanten der notwendigen Öle und Fette. Der Antrieb erfolgt entweder durch Präzisions-Stahlrollenkette oder, wenn besonders gewünscht, durch stehende Welle. Der großen Vorteile wegen, wie einfache Montage, geringer Kraftverbrauch usw., liefert die Firma Zangs Aktiengesellschaft fast hundertprozentig Kettenantrieb. Auch kann die Rollen-kette in Öllos-Ausführung für 1"-Stärke geliefert werden. Die Wartungsfreiheit rechtfertigt die kaum nennenswerten höheren Gestehungskosten.

Was bei beiden neuen Typen besonders hervorgehoben werden muß, ist die absolute Austauschbarkeit aller Teile, was den Abnehmern der Zangs-Jacquardmaschinen von der Type JV bekannt sein dürfte, da diese auch alle auf Spezial-Vorrichtungen gefertigt werden. Der Vorschaltapparat, der Zylinder, Nadelrahmen und Druckrechen sowie die Zylinder-Senk- und Schwenkvorrichtung sind genau die gleichen Aggregate wie bei der Hoch-Tief-Schrägfachmaschine JV.

Der stabile Aufbau, die leichte Gangart und die präzise Montage runden das Bild einer modernen Webereimaschine ab.

Ohne besondere Schwierigkeiten läßt sich die Type 342 in 343, d. h., eine Halboffenfachmaschine umbauen. Das Gerät als solches bleibt einschließlich des gesamten Nadelsystems bestehen, lediglich werden die Doppelrollen-Elemente mit den beiden eingangs beschriebenen Stropfen durch die bekannten Dreibockhaken mit Stahlstropfen ausgewechselt. Ein anderes Bodenbrett ohne Winkelschienen sowie ein anderer Glasrosthalter unter der Maschine müssen ausgetauscht werden. Durch die veränderten Verhältnisse unterhalb der Maschine muß bei dieser Type die Maschine 200 Millimeter tiefer gesetzt werden, um den gleichen Harnisch gebrauchen zu können. Beide Maschinen sind für Rechts- und Linksantrieb einsetzbar, es braucht lediglich der Rückzugshebel von der einen zur anderen Seite umgesetzt zu werden. Der Zylinderantrieb wird vom Hauptantrieb durch eine horizontale Welle übertragen.



F-567 Polyfix - das neue Reinigungsmittel für die Textilindustrie

Heute muß in jedem Textilbetrieb, sei es Spinnerei, Weberei oder Ausrüstung, der Reinigung der Maschinen und der Zubehöre die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Verschmutzte oder nur mangelhaft gereinigte Maschinen und Zubehöre können den Ausfall der Gespinste und Gewebe oft in großem Maße beeinflussen.

Die Firma E. Fröhlich AG, Mühlehorn, hat ein neues Reinigungsmittel, F-567 Polyfix, auf den Markt gebracht, welches sich innert kurzer Zeit in vielen Textilbetrieben bestens bewährt hat.

Mit diesem neuen Reinigungsmittel können praktisch alle Textilmaschinen gereinigt werden, so Spinnereimaschinen aller Art, Ringe und Ringläufer von Ringspinn- und Zwirnmaschinen, Webereimaschinen, Litzen, Lamellen, Blätter, Schaft- und Jacquardmaschinen, Absauge-Vorrichtungen, Heizschlangen von Spannrahmen und Schlichtmaschinen, Ausrüstungsmaschinen, Rohrleitungen, Gummiwalzen und Fußböden.

F-567 Polyfix wird in konzentrierter Form angeliefert und kann je nach dem Verschmutzungsgrad mit Wasser

verdünnt werden. Die Anwendung von F-567 Polyfix ist sehr einfach. Eine 3- bis 5prozentige Lösung kann entweder mit einer Spritzpistole gespritzt werden, oder die zu reinigenden Maschinen oder Maschinenteile können mit einer Bürste oder einem Lappen abgewischt werden. Kleinere Teile, wie z. B. Litzen, Lamellen, Blätter, Platinen und Schwingen von Schaftmaschinen usw. werden mit Vorteil im Tauchverfahren gereinigt. Bei diesem Verfahren werden die zu behandelnden Teile 10—15 Minuten im Bad gelassen, wobei die Maschinenteile oder die Flotte mit Vorteil etwas bewegt werden. Während die Bewegung der Maschinenteile entweder von Hand oder durch einen Motor bewegt werden können, kann die Flotte mittels Preßluft oder einer Umwälzpumpe bewegt werden.

Je nach dem Verschmutzungsgrad sollen das Konzentrat und die Behandlungsdauer erhöht werden. In hartnäckigen Fällen empfiehlt es sich, die Lösung auf etwa 50 Grad Celsius zu erwärmen.

F-567 Polyfix enthält einen zeitlich begrenzten Rostschutz, das heißt, daß die gereinigten Maschinen oder Maschinenteile nicht unbedingt mit Warmluft oder ähnlichem getrocknet werden müssen. Auch bei der Reinigung von blanken Maschinenteilen tritt keine Korrosion auf.

Außer einem vorzüglichen Reinigungseffekt sprechen die folgenden zwölf wichtigen Punkte für die Verwendung von F-567 Polyfix im Textilbetrieb:

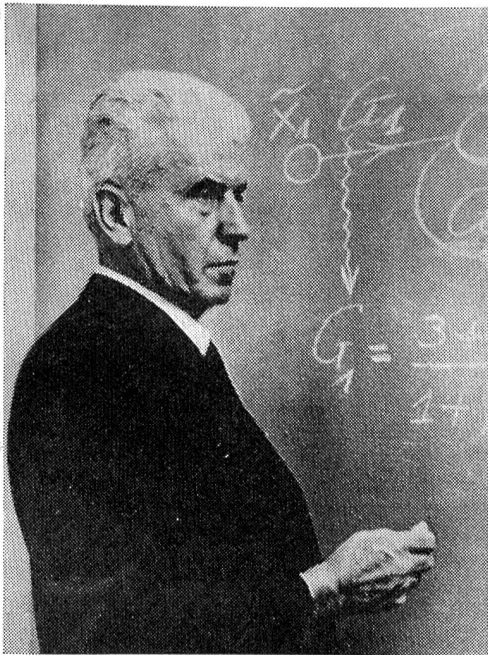
1. F-567 Polyfix ist nicht feuergefährlich.
2. F-567 Polyfix ist geruchlos.
3. F-567 Polyfix ist frei von Giften; Hautreizungen und allergische Reaktionen sind ausgeschlossen.
4. F-567 Polyfix verleitet dem Metall einen zeitlich beschränkten Rostschutz.
5. F-567 Polyfix greift Lacke, Farben und Emaille nicht an.
6. F-567 Polyfix reinigt auch cadmierte und verchromte Teile.
7. F-567 Polyfix löst sich sofort in kaltem oder warmem Wasser.
8. F-567 Polyfix trocknet selbständig und sehr schnell.
9. F-567 Polyfix enthält weder Öle noch Fette und wird deshalb auch bei längerer Lagerung nicht ranzig. Es entstehen keine Fettflecken im textilen Fasergut.
10. F-567 Polyfix ist neutral, Ph-Wert 7.
11. F-567 Polyfix ist sehr preiswert, es müssen nur wenige Prozente zu Wasser beigemischt werden, um eine wirksame Lösung zu erhalten.
12. Ein mit F-567 Polyfix angesetztes Bad kann mehrmals gebraucht werden.

Tagungen

IFAC-Weltkongress und INEL 63

Zwei weltbedeutende Veranstaltungen im Herbst 1963 in der Schweiz

Kürzlich fand im Kunsthaus in Zürich eine große Pressekonferenz statt, die in erster Linie der Vorbereitung einer



Prof. Ed. Gerecke, ETH, Vorsteher des Instituts für Automatik und Industrielle Elektronik ist gegenwärtig Präsident der weltumspannenden International Federation of Automatic Control — IFAC. Ihm ist es zu verdanken, daß der 2. Weltkongreß der IFAC vom 27. August bis 4. September 1963 in Basel stattfindet, zu dem über 2000 Besucher aus aller Welt erwartet werden.

Doppelveranstaltung von Weltbedeutung galt, die im kommenden Jahr in Basel stattfinden wird.

Im August/September 1963 treffen sich in den Räumen der Mustermesse in Basel über 2000 Fachleute aus aller Welt zum Zweiten Internationalen IFAC-Weltkongreß (IFAC = International Federation of Automatic Control). Teilweise gleichzeitig findet, ebenfalls in der Schweizer Mustermesse, die INEL 63 eine Fachmesse für industrielle Elektronik in Verbindung mit einer zweitägigen Fachtagung statt.

Im Rahmen dieser Konferenz wurde auch das im Sommer 1962 neu gegründete «Institut für Automatik und industrielle Elektronik» an der ETH Zürich erstmals einer weiteren Öffentlichkeit von seinem Vorsteher, Prof. Ed. Gerecke, vorgestellt.

An der Konferenz nahmen Vertreter der Diplomatie, der Behörden, der Industrie, der einschlägigen Fachverbänden sowie der Schweizer und der internationalen Presse teil.

Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi übermittelte eine Botschaft, in der er seiner Genugtuung darüber Ausdruck verlieh, daß diese beiden bedeutenden Veranstaltungen in unserem Lande stattfinden. Er ist der Ansicht, daß vom IFAC-Kongreß und der INEL-Fachausstellung wertvolle Impulse und Anregungen für Industrie und Forschung unseres Landes ausgehen werden.

In seiner Eröffnungsansprache orientierte Prof. Ed. Gerecke, ETH, zunächst in seiner Eigenschaft als Vorsteher des neuen Institutes, über die Bedeutung und die Aufgabe dieser für die Forschung und Technik in unserem Land überaus bedeutenden Einrichtung, besteht doch nunmehr u. a. für Absolventen die Möglichkeit, auf dem Gebiete der Automatik und der industriellen Elektronik Forschungs- und Doktorarbeiten durchzuführen.

Im Namen der «Schweizerischen Gesellschaft für Automatik» (SGA), die mit der Durchführung des IFAC-Kongresses betraut worden ist, gab Prof. Ed. Gerecke als Prä-